

## Die Geschichte des BDY

### Wie alles anfang

Die beiden ganz großen Treffpunkte für deutsche Yoga-Suchende waren nach dem Zweiten Weltkrieg zwei Yoga-Schulen: In Bayreuth und Nürnberg unterrichtete der Exilrusse Boris Sacharow (gestorben 1959), der 1939 die »Erste Deutsche Yogaschule« gegründet hatte. Er legte den Grundstein für die Sivananda-Tradition in Deutschland. Während seine Schule und seine SchülerInnen bei der Gründung des BDY kaum mitwirkten, kamen viele Gründungsmitglieder aus dem Umfeld des Inders Selvarajan Yesudian (1916–1998), der gemeinsam mit der Ungarin Dr. Elisabeth Haich (1897–1994) in der Schweiz unterrichtete. Sie haben 1940 zusammen ihre Yoga-Schule in Budapest gegründet und 1951 die internationale Sommerschule in Ponte Tresa im Tessin geschaffen. In den 50er und 60er Jahren entstanden neue Yoga-Schulen in Deutschland. In Hannover wurde 1952 die vermutlich erste Yoga-Schule nach dem Krieg von Ingeborg Kurig-Kroeker gegründet. Anneliese Harf eröffnete 1962 das Münchener Yoga-Zentrum.

### Neugierde contra Ablehnung

Die Gemeinde der Yoga-Begeisterten in Deutschland wuchs in dieser Zeit gewaltig. »Die Neugier der Menschen auf Yoga war groß«, erzählt Friedrich Schulz-Raffelt, der ab 1952, damals 15 Jahre alt, Mitglied der Yoga-Schule Hannover war. Andere Zeitgenossen berichten aber durchaus auch von misstrauischer Ablehnung gegenüber der indischen Philosophie und Bewegungslehre.

Durch den Zulauf, den Yoga in diesen Tagen erfahren hatte, zeigte sich eine bis dahin nicht bedachte Schwierigkeit: »Inder und Europäer sind anders disponiert. Was ein Inder im warmen indischen Klima mit seinem Körper machen kann, ist für Europäer nicht unbedingt geeignet«, erklärt Schulz-Raffelt. Und es habe einige gegeben, die meinten, ein paar Wochen Indienurlaub reiche aus, um anschließend in Deutschland Yoga-Unterricht erteilen zu können. Schon bald tauchte in den Köpfen der aktiven LehrerInnen die Idee zur Gründung eines Yoga-Fachverbandes auf. Die Qualität des Yoga-Unterrichts sollte gewährleistet, die Ausbildung nachvollziehbar und prüfbar sein.

### Die Gründung

Am 1. Mai 1967 war es dann so weit. 19 YogalehrerInnen setzten sich zusammen, diskutierten und gründeten einen Berufsverband. Die Hauptdiskussionspunkte in diesen ersten Tagen waren:

- Qualitätsmaßstäbe für Yogalehrende, Yoga sollte nur von qualifizierten Lehrkräften unterrichtet werden
- Vernetzung der Yogalehrenden und einheitliche Vertretung der Interessen der Yogalehrenden
- Pflege von Verbindungen mit Lehrern, Schulen und Institutionen im In- und Ausland

## Der Berufsverband

Der Name des Verbandes sollte widerspiegeln, was hinter einem qualifizierten Yoga-Unterricht steht: eine sachgerechte Aus- und Weiterbildung, die Überprüfung von Yogalehrenden, eine einheitliche Interessenvertretung der Mitglieder, die Pflege von Verbindungen mit LehrerInnen, Schulen und Institutionen im In- und Ausland. Der Berufsverband der Yogalehrenden in Deutschland e.V. war aus der Taufe gehoben.

In den ersten zehn Jahren seines Bestehens richtete der BDY sein Hauptaugenmerk auf Aus- und Weiterbildung innerhalb des BDY. 1971 gab der BDY die ersten Ausbildungs-Rahmenrichtlinien in Deutschland heraus und seitdem wurden tausende von YogalehrerInnen BDY/EYU ausgebildet. 1974 startete an der Yoga-Schule Hannover die erste zweijährige Ausbildung zur/m YogalehrerIn. Ihrer Zeit voraus bewegten sich die damals Aktiven auf internationalem Yoga-Boden und suchten Kontakt zu anderen europäischen YogalehrerInnen. Bereits 1976, nicht einmal zehn Jahre nach der Gründung des BDY, wurde in Bezug auf die Yoga-Lehrausbildung in Europa ein Mindestanforderungsprogramm eingeführt.

Der BDY bietet seinen Mitgliedern das gesamte Spektrum eines modernen Berufsverbandes. Mit seiner fachlich fundierten Kompetenz ist der BDY Ansprechpartner für Ärzte, Krankenkassen, TherapeutInnen, Kirchen, Behörden und die Presse. Er vertritt Yogalehrende in der Politik, bei Kirchen, Krankenkassen und anderen gesellschaftlichen Multiplikatoren.

Heute vertritt der BDY mehr als 3.000 Yogalehrende. Nicht wenige bestreiten ihren Lebensunterhalt mit ihrer Yoga-Lehrtätigkeit. Der BDY arbeitet eng mit europäischen Yoga-Verbänden zusammen, die Ausbildung zur/m YogalehrerIn BDY/EYU erfüllt die gemeinsamen europäischen Standards. 31 Ausbildungsschulen in ganz Deutschland unterrichten nach den BDY-Qualitätsstandards.